

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

PREISE LÖHNE WIRTSCHAFTSRECHNUNGEN

Reihe 8

Großhandelspreise im Ausland

Grundstoffe, Teil I

Herbst 1961



W. KOHLHAMMER VERLAG

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

PREISE LÖHNE WIRTSCHAFTSRECHNUNGEN

Reihe 8

Großhandelspreise im Ausland

Grundstoffe, Teil I

Herbst 1961



Jahrgang 1961 · Nr. 3

VERLAG W. KOHLHAMMER GMBH / STUTTGART UND MAINZ

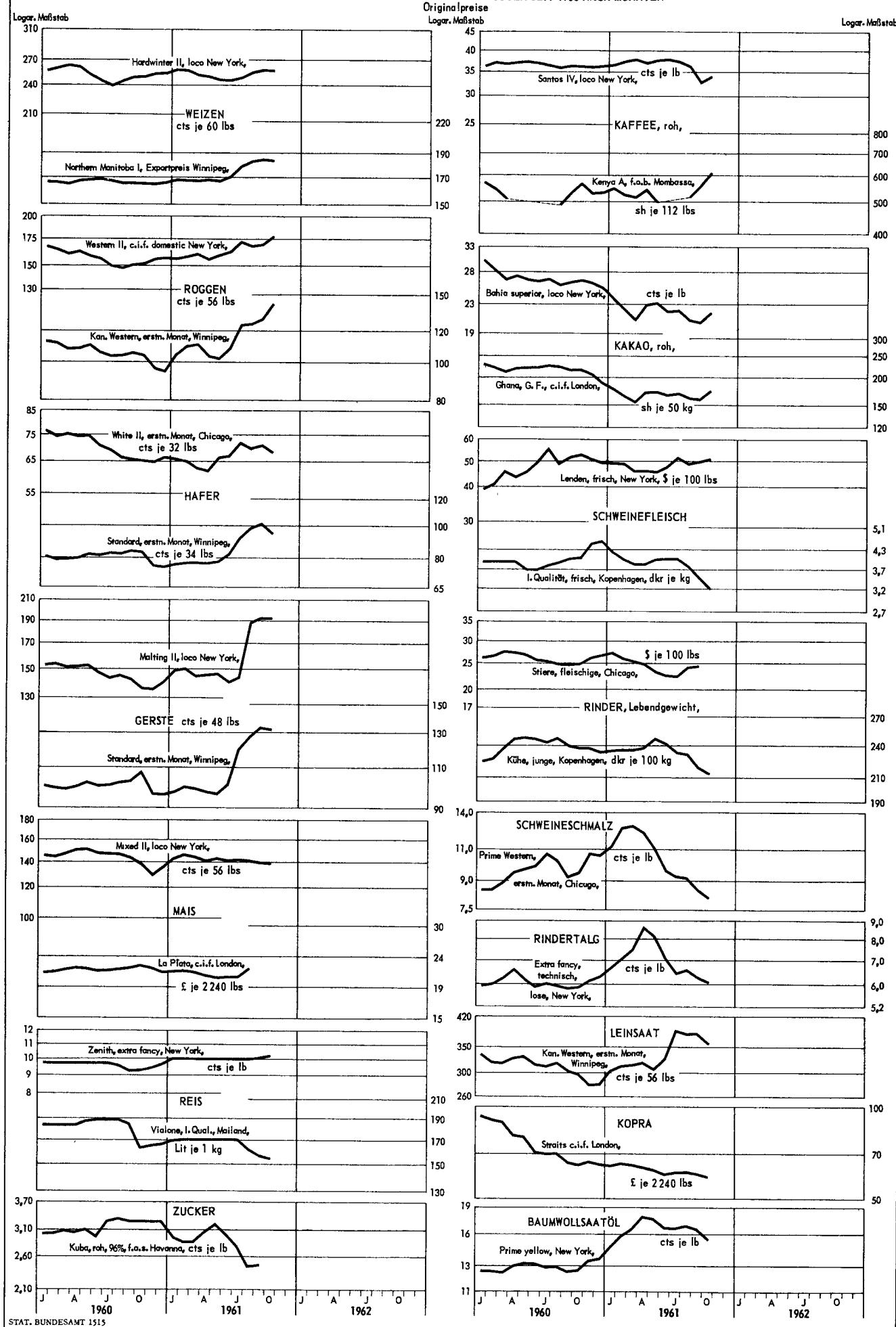
Inhaltsverzeichnis

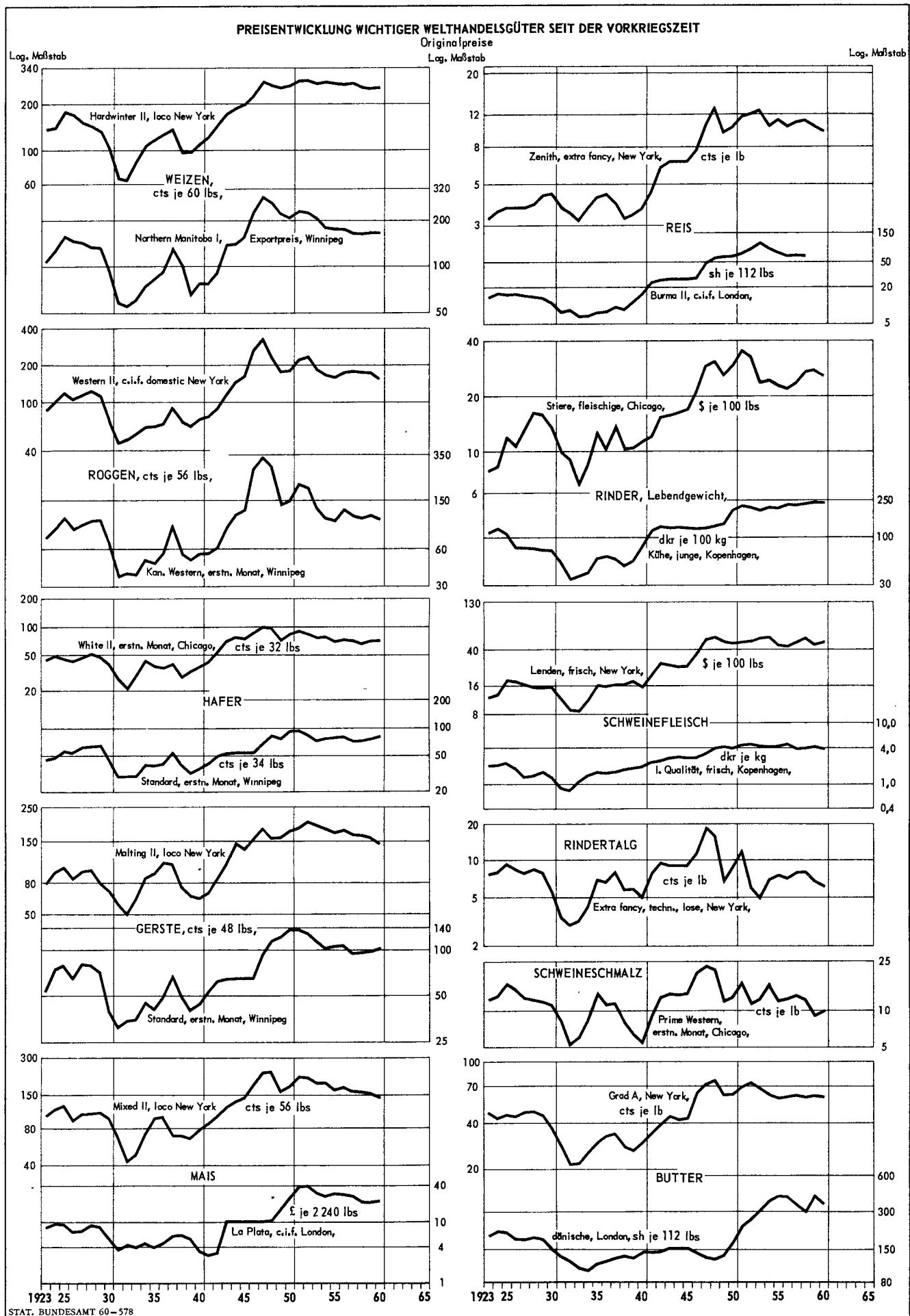
	Seite
Schaubilder: Preisentwicklung wichtiger Welthandelsgüter seit 1960	3
Preisentwicklung wichtiger Welthandelsgüter seit der Vorkriegszeit	4
Indices der Großhandels- bzw. industriellen Erzeugerpreise	6
Ergänzende Angaben zum Tabellenteil:	
A. Allgemeine Vorbemerkungen	8
B. Abkürzungen, Maße und Gewichte	8
C. Erläuterungen bzw. Anmerkungen	9
Tabellenteil	
Baumwollsaat	26
Baumwollsaatöl	29
Bohnen	16
Butter	20
Eier	21
Erbsen	16
Erdnüsse	26
Erdnußöl	28
Fisch, See-	22
Futtergetreide	30
Geflügel	22
Gerste	13
Hafer	12
Hammelfleisch	19
Hämmel, Schlacht-	19
Heringöl	29
Kaffee, Roh-	23
Kakao, Roh-	24
Kälber, Schlacht-	18
Kalbfleisch	18
Kartoffeln, Speise-	16
Käse	21
Kokosöl	28
Kopra	26
Leinöl	27
Leinsaat	25
Linsen	17
Mais	14
Maniok	17
Margarine	21
Mehl	15
Melasse, Futter-	30
Ölkuchen	30
Ölkuchenmehle	30
Olivenöl	29
Palmkerne	27
Palmkernöl	28
Palmöl	28
Pfeffer	25
Rapsöl	29
Rapssaat	27
Reis	14
Reiskleie	30
Rinder, Schlacht-	17
Rindertalg	20
Rindfleisch	17
Rizinusöl	29
Rizinussaat	27
Roggen	12
Roggenmehl	15
Sago	17
Schinken	20
Schweine, Schlacht-	18
Schweinefleisch	18
Schweineschmalz	20
Senfsaat	27
Sesamsaat	27
Sojabohnen	26
Sojabö1	29
Sonnenblumensaat	26
Speck	20
Tabak, Roh-	25
Tapioka	17
Tee	24
Tungöl	29
Walöl	29
Weizen	11
Weizenkleie	30
Weizenmehl	15
Zucker	23
Zwiebeln	17
Index der Großhandelspreise in Belgien	31

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

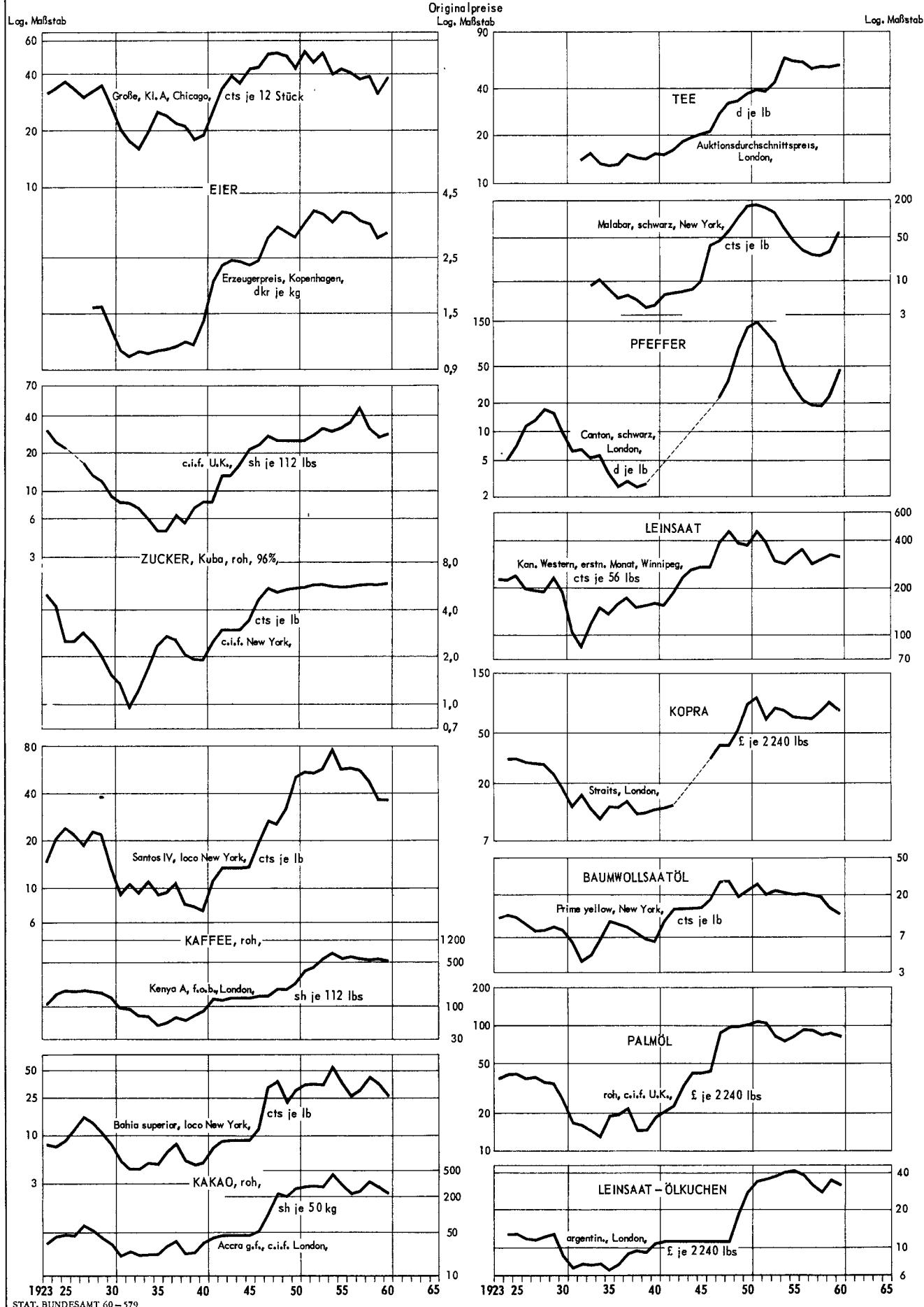
Erschienen im Januar 1962

PREISENTWICKLUNG WICHTIGER WELTHANDELGÜTER SEIT 1960 NACH MONATEN





NOCH: PREISENTWICKLUNG WICHTIGER WELTHANDELSGÜTER SEIT DER VORKRIEGSZEIT



Ergänzende Angaben zum Tabellenteil

A. Allgemeine Vorbemerkungen

Als Quellen dienen neben amtlichen preisstatistischen Veröffentlichungen Angaben aus der internationalen Wirtschaftspresse sowie Fachveröffentlichungen. Nicht bei allen Waren liegen für eine laufende Berichterstattung verwendbare Preisunterlagen der wichtigsten Marktorte vor. In solchen Fällen werden sekundäre Märkte mit herangezogen, um überhaupt ein Bild von der Preisentwicklung zu vermitteln. Die Preisangaben dieser sekundären Märkte sowie die Indices werden den nationalen statistischen Veröffentlichungen entnommen.

Die Monatspreise für "Welthandelsgüter" werden in der Regel aus den meist täglichen Notierungen an den internationalen Börsenplätzen als einfaches arithmetisches Mittel errechnet. Sie sind in den Tabellen nicht besonders gekennzeichnet.

Für Preisreihen, die aus Terminnotierungen (erstnotierter Monat bzw. nächste Sicht) einer Warenterminbörse berechnet werden, sind in der Regel die offiziellen Schlusskurse für tatsächlich getätigte Abschlüsse in den jeweiligen Vormittagssitzungen zugrundegelegt.

Preisreihen solcher Märkte, für die Preiserhebungen nur zu Monatsanfang (MA), Monatsmitte (MM) oder Monatsende (ME) durchgeführt bzw. deren Monatszahlen als Mittel aus wöchentlichen Stichtagen (Dw) berechnet werden, sind durch Abkürzungen kenntlich gemacht.

Die monatlichen Preisangaben für die Bundesrepublik Deutschland sind Mittel täglicher oder wöchentlicher Notierungen oder aber arithmetisch gemittelte Preise aus Erhebungen zum 7. und 21. des jeweiligen Monats.

Die Jahrespreise (D) sind das einfache arithmetische Mittel der zwölf Monatspreise (sog. Zwölfmonatsmittel).

Zur Umrechnung der Originalpreise in DM-Beträge werden die amtlichen Devisenkurse (Mittel der Kassakurse) an der Frankfurter Devisenbörse verwandt. Bei Ländern mit differenziertem Kurssystem werden die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Freimarktkurse (Ankauf) mit genereller Gültigkeit bzw. die speziellen Exportkurse für die jeweilige Ware verwandt.

B. Abkürzungen, Maße und Gewichte

c&f	= Kosten und Fracht inbegriffen	FVPr.	= Fabrikverkaufspreis
cif	= Kosten, Versicherung, Fracht inbegriffen	VPr.	= Verkaufspreis
fas	= frei längsseits des Schiffes	A.O.F.	= Afrique occidentale française
fob	= frei an Bord	I.W.A.	= Internationales Weizenabkommen
fot	= frei Fahrzeug	Ft.	= Fort
faq	= fair average quality	F.M.	= fair merchantable
fr.	= frei, franko	H.A.D.	= hot air dried
loco, spot	= sofort verfügbare Ware	S.D.A.	= sundried average
Erz.	= Erzeuger	Pol.	= Polarisation
Ldg.	= Ladung	B.A.	= Buenos Aires
Lfg..	= Lieferung	N.Y.	= New York
Kl.	= Güteklaasse, Sorte oder ggf. Type	kan.	= kanadisch
Stat.	= Station	nom.	= nominell
F.M.C.	= Fatstock Marketing Corporation		

RM	= Reichsmark	£A	= australisches Pfund
DM	= Deutsche Mark	1 lb (Pound)	= 453,59237 g
bfrs	= belgische Francs	1 gallon (USA)	= 3,78531 l
dkr	= dänische Krone	1 cwt (112 lbs)	= 50,802 kg
NF	= Nouveaux Francs	1 ounce (oz)	= 28,3495 g
hfl	= holländische Gulden	1 picul	= 60,4789 kg
nkr	= norwegische Kronen	1 bushel Weizen	= 27,216 kg
sfrs	= Schweizer Franken	1 bushel Roggen	= 25,401 kg
skr	= schwedische Kronen	1 bushel Gerste (USA)	= 21,772 kg
£	= Pfund Sterling	1 bushel Hafer (kan.)	= 15,422 kg
s	= Shilling	1 bushel Hafer (USA)	= 14,515 kg
d	= Pence	1 bushel Mais	= 25,401 kg
\$	= US-Dollar	1 bushel Leinse	= 25,401 kg
kan.-\$	= kanadischer Dollar		

- an Stelle einer Zahl = keine Notierungen
- . an Stelle einer Zahl = keine Preisunterlagen
- ... an Stelle einer Zahl = Preisangaben liegen noch nicht vor

C. Erläuterungen bzw. Anmerkungen

Getreide

1. Weizen: Die Exportpreise im Rahmen des "Internationalen Weizenabkommens" (I.W.A.) beziehen sich auf Lieferungen ab Lager Port Arthur (Ontario) bzw. Fort William. Das Abkommen bzw. seine Verlängerung legte für die Zeit vom 1. August 1949 bis 31. Juli 1953 einen Höchstpreis von 180 US- Cents, vom 1. August 1953 bis 31. Juli 1956 von 205 US- Cents, vom 1. August 1956 bis 31. Juli 1959 200 US- Cents und vom 1. August 1959 bis 31. Juli 1962 190 US- Cents je Bushel (60 lbs) fest. Die Mindestpreise betrugen für die Erntejahre (jeweils vom 1. August bis 31. Juli) 1949/50 = 100 US- Cents, 1950/51 = 140 US- Cents, 1951/53 = 120 US- Cents, 1953/56 = 155 US- Cents und 1956/62 = 150 US- Cents je Bushel (60 lbs).-
2. Bundesrepublik Deutschland: Effektivpreise. Die Roggenpreise für die Ernten 1954 bis 1957 enthalten die dem Erzeuger gezahlte Ablieferungsprämie von DM 20,00 je 1000 kg, für die Ernte 1958 = DM 10,00.-
3. Vereinigte Staaten: Terminnotierungen des Chicago Board of Trade. Lieferung in lizenziertem Lagerhaus in Chicago. Kontrakteinheit = 5000 Bushel bzw. bei Job-Kontrakt = 1000 Bushel (bei Hafer = 2000 Bushel).-
4. Großbritannien: Die Preise für einheimisches Getreide "Gazette average" beziehen sich auf die vom Landwirtschaftsministerium veröffentlichten Wochendurchschnittserlöse - bis 14. Mai 1954 D aus 108 Städten in England und Wales, ab 15. Mai 1954 = D aus 174 Städten.-
5. Großbritannien: Australischer Weizen = bis 31. Juni 1953 fob-Notierungen.-
6. Österreich: Weizen und Roggen = ohne die dem Erzeuger ab 1. Juni 1956 gezahlte Subvention in Höhe von S 55,- je 100 Kg.-
7. Schweden: Von 16. Oktober 1940 bis August 1954 amtlich festgesetzte Erzeugerpreise, ab September 1954 Ankaufspreise der landwirtschaftlichen Genossenschaften.-
8. Kanada: Terminnotierungen der Winnipeg Grain Exchange, Lieferung "in store" Port William oder Port Arthur (Ontario). Kontrakteinheit Board-Lot = 5000 Bushel bzw. Job-Lot = 1000 Bushel oder ein Vielfaches davon. Die Gerstenpreise gelten für sechs- und zweizeilige Sorten.-
9. Großbritannien: Gerste und Mais-Terminnotierungen der London Corn Trade Association auf cif-Basis, Kontrakteinheit = 100 Its (224 000 lbs). Die Gerstenpreise gelten für irakische, iranische, türkische, nordafrikanische, Schwarzmeer- und Donau, La Plata-, kanadische und australische Herkünfte. Den Notierungen für Mais liegen die Preise für La Plata-, Schwarzmeer- und Donaumais sowie für amerikanische und südafrikanische Sorten zugrunde.-
10. Großbritannien: Die Gerste- und Mais-Terminnotierungen am Getreideterminmarkt in Liverpool bauen auf folgenden Herkünften auf: Gerstekontrakt = kanad. Futtergerste Nr. 1 und Nr. 2, australische Chevalier Nr. 4, westaustral. Cape und eine Anzahl anderer Herkünfte. Maiskontrakt = Yellow american Nr. 1 und Nr. 2, Yellow La Plata, südafrik. Yellow Flint und Schwarzmeermais.-
11. Vereinigte Staaten: Reis = bis 15. Dezember 1960 Zenith.-

Getreideerzeugnisse

12. Vereinigte Staaten: Weizenmehl = bis 31. Dezember 1958 in Baumwollsäcken.-
13. Großbritannien: Weizenmehl "Bakers ordinary" = bis 31. Oktober 1956 Bezeichnung "National", kanadisches "Basic Grade" = bis 24. November 1959 Bezeichnung "Springs".-

Hackfrüchte

14. Bundesrepublik Deutschland: Speisekartoffeln = bis einschl. Januar 1958 lange und runde Sorten.-
15. Großbritannien: Kartoffeln = Landesmittel, gebildet aus den Städten Birmingham, Bristol, Leeds, Liverpool, London (Covent Garden), Manchester, Newcastle und Evesham (Central-Market).-
16. Schweden: Speisekartoffeln = bis 1952 Klasse II.-
17. Norwegen: Die Kartoffelpreise gelten für weiße Speisekartoffeln, ohne Verpackung, frei Lieferung Großhändler in Oslo.-
18. Großbritannien: Erbsen = bis Ende Juni 1960 tasmanische A. Linsen = bis Ende Juli 1960 rote syrische, 6 %.
19. Vereinigte Staaten: Zwiebeln = bis Ende 1959 Terminnotierungen der Chicago Mercantile Exchange für Sorte "Yellow Globe US-No. 1", Northern Crown", Mindestdurchmesser 1,5 inches, Lieferung ab Lagerhaus in Chicago oder Blue Island. Frachtausgleich zwischen anderen Einlagerungsorten und Chicago wird gewährt. Kontrakteinheit eine Wagenladung = 30 000 lbs in 600 Einheitssäcken à 50 lbs.-

Schlachtvieh und Fleisch

20. Kanada: Stiere = bis 31. Dezember 1957 nur Tiere bis zu 1000 lbs Lebendgewicht.-
21. Großbritannien: Die Schlachtviehpreise beziehen sich seit Aufhebung der ministeriellen Höchstpreisordnungen im Juni 1954 auf die von der "Fatstock Marketing Corporation" (F.M.C.) wochenweise festgelegten Richtpreise.-
22. Großbritannien: Ab Juni 1954 Notierungen am Londoner Zentralmarkt in Smithfield. Von September 1939 bis Mai 1954 Anordnungspreise des Ministry of Food bzw. des Ministry of Supply.-
23. Schweden: Die Jahrespreise stellen das gewogene arithmetische Mittel aus Monatspreisen dar und werden aus den Abrechnungspreisen der Großschlächtereien in Svealand und Götaland ermittelt.-
24. Bundesrepublik Deutschland: Die Preisklasse B gilt für mittlere Mastlämmер, ältere Hämmer und Böcke.-
25. Dänemark: Speck = bis September 1955 Durchschnitt der Exportkontrakte nach Großbritannien.-

Erzeugnisse tierischen Ursprungs

26. Vereinigte Staaten: Schmalz = Terminnotierungen des Chicago Board of Trade für "Prime Steam" oder "Dry Rendered", hergestellt aus Speck von inspizierten Schweinen, Lieferung ab regulärem Lagerhaus in Chicago. Kontrakteinheit = 40 000 lbs netto in Fässern oder Dosen.-
27. Bundesrepublik Deutschland: Butter = bis 14. Oktober 1958 einschließlich RM 6,00 je 100 kg Frachtausgleich. 1958 und 1959 Preise ab Verladestation. Die Verpackungskosten sind in die Preise miteingeschlossen.-
28. Großbritannien: Die Großhandelspreise für Käse galten bis 8. Mai 1954 für die Sorten Cheddar, Cheshire und Lancashire (ausgenommen Wensleydale), vom 9. Mai 1954 bis 7. Dezember 1954 Spitzensorten der Preisgruppe I, ab Januar 1955 beste und erste Qualität, neuseeländischer Herkunft.-

noch: C. Erläuterungen bzw. Anmerkungen

noch: Erzeugnisse tierischen Ursprungs

29. Großbritannien: Den Eierpreisen liegen die von der "National Egg Marketing Organisation" (N.E.M.O.) festgestellten Wochennotierungen für inländische Ware, Abgabepreis der Packer an Großhändler, zugrunde. Die Preiskontrolle wurde am 25. März 1953 aufgehoben. Bis Februar 1954 Durchschnitt der Klassen "A" und "B", ab März Durchschnitt aus "Standard" und "Large".-
30. Frankreich: Die Eierpreise beziehen sich auf die Herkünfte Normandie, Poitou und Auvergne.-
31. Eier: Die umgerechneten Preise in DM gelten für 100 Stück.-
32. Dänemark: Eierpreise = Erzeugernotierung bei Abgabe an die dänische Eierexportgenossenschaft, festgesetzt unter Berücksichtigung der beim Export und auf dem Binnenmarkt zu erzielenden Preise.-

Zucker

33. Das Internationale Zuckerabkommen trat in Neufassung am 1. Januar 1959 in Kraft. Es hat eine Laufzeit von 5 Jahren und endet am 31. Dezember 1963. Dem Abkommen waren bis Ende Dezember 1960 die Loco-Preise in US-Cents je lb Handelsgewicht für Weltkontrakt (Nr. IV) auf der Basis "fas kubanische Häfen" zugrunde. Ab Januar 1961 dient als Grundlage der Preisbestimmungen des Internationalen Zuckerabkommens das arithmetische Mittel aus den New Yorker Loco-Notierungen des Weltkontraktes Nr. VIII und der Londoner Preise cif UK, berechnet auf der Basis fas kubanische Häfen in US-Cents je lb Handelsgewicht (sog. International Sugar Council (ISC)-Preis). Das Abkommen sieht eine "neutrale" Preiszone von 3,25 - 3,45 US-Cents je lb vor. Erhöhungen bzw. Herabsetzungen der Exportquoten treten in Kraft, falls der Preis 7 Tage unter 3,25 bzw. über 3,75 US-Cents je lb liegt. Für die Zeit vom 1. Januar 1954 bis zum 31. Dezember 1956 galt ein Mindestpreis von 3,25 US-Cents und ein Höchstpreis von 4,35 US-Cents je lb. Im sog. Genfer Änderungsprotokoll wurden für die Zeit vom 1. Januar 1957 bis 31. Dezember 1958 drei Preiszonen vorgesehen, darunter eine mittlere "Stabilisierungszone" von 3,25 bis 3,45 US-Cents. Die untere Preisgrenze lag bei 3,15 US-Cents und die obere bei 4,00 US-Cents je lb.
34. Bundesrepublik Deutschland: Die Basisqualität des Terminkontraktes bezieht sich auf gesunden, trockenen, weißen Zucker handelsüblicher Art, nicht geringer als Farbtype 6 des Instituts für landwirtschaftliche Technologie und Zuckerindustrie in Braunschweig. Nicht lieferungsfähig ist aus Melasse hergestellter Zucker. Kontrakteinheit ist 50 Tonnen oder ein Mehrfaches davon. Bezahlung in bar gegen Liefererschein und Nachweis der Versicherung.
35. Vereinigte Staaten: Die Rohzuckerpreise des Kontraktes Nr. VIII (sog. Weltkontrakt) der New Yorker Kaffee- und Zuckerbörsen verstehen sich ab Januar 1961 für Zentrifugalrohrzucker mit durchschnittlich 96% Polarisation, für den Verbrauch in allen Ländern (außer den USA) bestimmt. Der Kontrakt sieht die Lieferung von Zucker vor, der in Australien, Brasilien, der Dominikanischen Republik, der Westindischen Föderation, den Franz. Antillen, Haiti, Mauritius, Mexiko, Peru, den Philippinen, Réunion und Taiwan erzeugt wurde. Kolumbianischer, ekuadorianischer und kubanischer Zucker können ggf. als andienungsfähig erklärt werden. Die Lieferbasis ist fob und gestaut ab Empfänger gestellten Schiff oder ab Hafenlagerhaus. Kontrakteinheit = 50 lts (112 000 lbs) Handelsgewicht in neuen Säcken von nicht weniger als 130 lbs und nicht mehr als 260 lbs. Bis Ende Dezember 1960 bezogen sich die Preise auf den Kontrakt Nr. IV und galten für Zucker kubanischer Herkunft. - Rohzucker fas kuban. Häfen = Sept. - Dez. 1960 offizieller Exportmindestpreis, ab Januar 1961 ISC-Preis. - Rohzucker cif New York = bis Ende Dezember 1960 kubanischer, verzollt; ab Januar 1961 einheimischer. - Rohrzuckerraffinade ab Raffinerie New York ist für prompte Verschiffung bestimmt, bei Bezahlung innerhalb 70 Tagen 2% Rabatt.
36. Niederlande: Die Preise ohne Steuer betrugen 1950 = 33,75 hfl, 1954=52,00hfl, ab April 1960=62,10 hfl je 100 kg.-
37. Dänemark: Die Preise gelten für fertigverarbeiteten Hutzucker. 1938 und 1950 wurde den Preisen eine Zuckersteuer von 5 dkr je kg zugeschlagen. Die Zuckerrationierung wurde am 23. Oktober 1952 aufgehoben. Der Exportgewinn bei Zuckerausporten fließt einem Fonds zur Stabilisierung des Inlandspreises zu.-

Genußmittel

38. Großbritannien: Der Rohkaffee des Terminkontraktes an der Londoner Börse basiert auf der Sorte Uganda Robusta C.T.M.A.L. Standard Nr. 2, ungewaschen und ohne Fehler, andienbar unter Zollverschluß oder verzollt ab lizenziertem Kai oder Lagerhaus in London, Kontrakteinheit = 5 lts (11 200 lbs). - Kenia-Kaffee = bis einschließlich September 1957 Notierungen am Londoner Markt, danach Notierungen in Nairobi auf Basis fob Mombasa. Ab August 1959 loco-Notierungen. - Santos-Kaffee = bis 16. Februar 1958 in bond, ab Lager London.-
39. Brasilien: Rohkaffee = bis Ende Juli 1960 erstnot. Monat Kontrakt "Santos D". Er bezog sich auf feste Bohnen der Typen "Santos Nr. 3 - 5, ohne Rio-Geschmack, einheitlicher Farbe, ohne Feuchtigkeitsgehalt, ohne Trockenfehler und ohne Erdflecke, nicht mehr als 5 % Schwundverlust. Börsenzertifikat gültig für 90 Tage. Kontrakteinheit = 250 Sack à 60 kg (32 500 lbs). Bis 9. September 1957 C-Contract.-
40. Indien: Tee = 1938 Sorte Assam Fair Pekoe. 1950 Pekoe medium, 1953 bis Juni 1955 Pekoe clean common broken.
41. Rhodesien: Die Auktionsdurchschnittspreise für Rohtabak beziehen sich auf die Auktionen in Nord- und Südrhodesien. Die Jahrespreise sind aus den Auktionspreisen der Monate März bis Oktober errechnet.-

Olsaaten und Öle

42. Leinsaat: Minneapolis Grain Exchange; Kontrakteinheit = 500 oder 1000 Bushel à 56 lbs. Lieferung ab Lagerhaus Minneapolis, Duluth (Minnesota) oder Superior (Wisconsin). - Winnipeg Grain Exchange; Kontrakt William bzw. Port Arthur (Ontario). -
43. Vereinigte Staaten: Sojabohnen = Terminnotierungen des Chicago Board of Trade, Kontrakteinheit = 5000 bsh bzw. Job-Kontrakt = 7000 Bushel à 60 lbs. Lieferung ab Lagerhaus Chicago auf "in-store-Basis". -
44. Belgien: Leinöl = bis August 1960 fob - Notierungen. Palmöl = bis Ende Mai 1960 A-Kontrakt.-
45. Großbritannien: Nach Aufhebung der Rationierung für Öle zum 8. Mai 1954 handelt es sich (nach einer Übergangszeit von fünf Wochen) ab 13. Juni 1954 um die freien Preise der Ölzmühlen des Gebietes um London bzw. um Hull. - Tungöl = bis Ende 1960 chinesisches (Hongkong). -
46. Spanien: Olivenöl = bis Ende 1958 Tortosa fein..-

Futtermittel

47. Vereinigte Staaten: Weizenkleie = bis Februar 1958 Terminnotierung des Board of Trade in Kansas City.-
 48. Großbritannien: Palmkern-Slikuchenmehl = bis Ende Juli 1959 französisches, 18 % Protein, Terminlieferung
- a) D aus weniger als 12 Monatsdurchschnitten berechnet.- b) Österreich: Preise gelten für Mitte März 1938.- c) An Stelle des D 1938 steht der D August 1939.- d) Bundesgebiet: Einschließlich RM 50,00 je 100 kg Fettsteuer.- e) Pfeffer: D 1950 = Lampang, schwarz bzw. Muntok, weiß.- f) Frankreich: Am 1. Januar 1960 Währungsumstellung; dabei entsprechen 100 ffrs = 1 Nouveau Franc (NF). Zum Zwecke der besseren Vergleichbarkeit wurde deshalb bei den Preisangaben bis einschl. Dezember 1959 das Komma um 2 Stellen nach links versetzt.- p = vorläufige Zahlenangaben.- r = berichtigte Zahlenangaben.-

Veröffentlichungen über Auslandspreise sowie Einfuhrpreise und Preise für Verkehrsleistungen in der Serie „Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen“

Reihe 1 Einfuhrpreise und Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	12 Monatshefte 1 Jahresheft
Reihe 7 Preise für Verkehrsleistungen Eisenbahnverkehr, Seeverkehr, Binnenschiffahrt, Luftverkehr – Index der Seefrachtraten	4 Vierteljahreshefte
Reihe 8 Großhandelspreise im Ausland Teil I: Preise für: Getreide, Fleisch und Fette, Molkereiprodukte, Zucker, Genußmittel, Gewürze, Ölsaaten, pflanzliche Öle und andere Nahrungsmittel	4 Vierteljahreshefte
Teil II: Preise für: Textilien, Häute, Leder, Kautschuk, Mineralöle, Baustoffe, Zellstoff, Papier, Harze und Wachse	4 Vierteljahreshefte
Teil III: Preise für: Kohle, Erze und Mineralien, Eisen und Stahl, NE-Metalle, Chemikalien und Düngemittel	4 Vierteljahreshefte
Weltmarktpreise ausgewählter Waren	12 Monatshefte
Reihe 9 Einzelhandelspreise im Ausland Preise für Nahrungs- und Genußmittel, Bekleidung und Schuhwerk, Heiz- und Leuchtmittel, Hausrat und andere Bedarfsgüter, sowie Preisindexziffern der Lebenshaltung und Indexziffern der Einzelhandelspreise	4 Vierteljahreshefte
Reihe 10 Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung Berechnungen der Verbrauchergeldparitäten zwischen der DM und Währungen des Auslandes, die Fort- und Rückberechnung der Ergebnisse sowie Devisenkurse in langjähriger Übersicht	12 Monatshefte 1 Jahresheft

Wöchentlich werden Stichtagpreise ausgewählter Waren des Welthandels auch in „Statistischer Wochendienst“, Teil Wochenzahlen, gebracht.

Auszugsweise erscheinen in „Wirtschaft und Statistik“ Monatsdurchschnittspreise wichtiger Waren aus der Reihe PLW 8.

PREISE - LÖHNE - WIRTSCHAFTSRECHNUNGEN

Die Serie gliedert sich in 16 Einzelreihen

Reihe 1: Einfuhrpreise und Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

Die Reihe erscheint jährlich mit den Monatszahlen (etwa 70 Waren und 120 Meßziffern) für das abgelaufene Jahr und den Durchschnitten für die Jahre seit 1950 sowie monatlich mit den neuesten Zahlen.

Reihe 2: Preise und Preisindex ausgewählter Grundstoffe

Diese Reihe erscheint jährlich mit Monatszahlen (etwa 95 Grundstoffe und etwa 200 Meßziffern) sowie monatlich nur mit Preisindizes. Die Monatshefte wurden bis März 1960 in der Arbeitsreihe VI/2 der Statistischen Berichte herausgegeben.

Reihe 3: Preise und Preisindices für industrielle Produkte

Diese Reihe erscheint jährlich mit etwa 500 monatlich errechneten Meßziffern für das Berichtsjahr sowie für frühere Jahre. Das erste Heft (erschienen im März 1961) enthält die Indices von 1950 bis 1960. Außerdem werden ab August 1960 Monatshefte mit Preisen und Preisindices als Fortsetzung des früheren Statistischen Berichtes Arbeitsreihe VI/6 herausgegeben.

Reihe 4: Preise und Preisindices für die Land- und Forstwirtschaft

Die Reihe (etwa 350 Meßziffern) enthält die Indices der Erzeugerpreise land- und forstwirtschaftlicher Produkte sowie die der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel und ist erstmalig für die Jahre und Monate (z. T. Vierteljahre) von 1950 bis 1958/59 herausgegeben worden. Die Reihe enthält ab 1960/61 auch den Index der Erzeugerpreise ausgewählter Schnittblumen und Topfpflanzen und wird jährlich fortgesetzt. Als Ergänzung hierzu erscheinen Monatshefte.

Reihe 5: Meßziffern für Bauleistungspreise und Preisindices für Bauwerke

Die vierteljährlich erscheinende Reihe bringt Meßziffern für Bauleistungspreise, Preisindices für Bauarbeiten verschiedener Bauwerke wie z. B. Wohngebäude (Ein- und Mehrfamiliengebäude) und Nichtwohngebäude (Büro-, gewerbliche Betriebs-, landwirtschaftliche Betriebs- und gemischt genutzte Gebäude). Eine Erweiterung durch Indices für verschiedene Straßarten ist vorgesehen. Die Hefte enthalten außerdem das Verzeichnis der Regelleistungen, Baubeschreibungen und Wägungsschemata für die einzelnen Bauwerkstypen. Die Reihe erscheint als Fortsetzung der früheren Statistischen Berichte VI/21. Jedes Heft geht ein Vorbericht voraus.

Reihe 6: Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise

Neben den monatlichen Landes- und Bundesdurchschnittspreisen für rund 300 Waren und Leistungen und den Bundesdurchschnitten für etwa 55 bis 60 Waren und Leistungen sowie einigen bundeseinheitlichen Tarif- und Gebührensätzen enthält das Jahresheft dieser Reihe die monatliche Entwicklung des Preisindex für die Lebenshaltung (gegliedert nach Bedarfs- und Warengruppen sowie Waren) und des Index der Einzelhandelspreise (gegliedert nach Branchen sowie Warengruppen und Waren). Ferner sind Übersichten aufgenommen, die die Streuung der Preise für die Lebenshaltung an einem Stichtag erkennen lassen. Als Ergänzung wird außerdem monatlich ein Heft mit den neuesten Berechnungsresultaten zum Preisindex für die Lebenshaltung und zum Index der Einzelhandelspreise sowie mit Bundesdurchschnittspreisen und ein kurzgefaßter Vorbericht herausgegeben. Außerdem erscheint wöchentlich noch eine Ausgabe mit den Meßziffern der Verbraucherpreise ausgewählter Nahrungsmittel in den Landeshauptstädten.

Reihe 7: Preise für Verkehrsleistungen

Die Reihe erscheint viermal im Jahr. Sie gibt Auskunft über Preise im Eisenbahnverkehr, in der See- und Binnenschifffahrt und im Luftverkehr (350 Verkehrsrelationen und 60 Indexreihen), überwiegend mit Monatszahlen.

Reihe 8: Großhandelspreise im Ausland

Vierteljährlich mit Zahlen für die letzten 15 Monate erscheinen 3 Hefte in monatlichem Abstand.

Teil I: Nahrungs- und Genußmittel, Technische Öle u. ä. (etwa 75 Waren in 540 Preisreihen)

Teil II: Textilien, Leder, Papier, Harze, Treibstoffe, Baustoffe u. ä. (etwa 65 Waren in 540 Preisreihen).

Teil III: Kohle, Metalle, Chemikalien, Kunststoffe u. ä. (etwa 100 Waren in 540 Preisreihen).

Als aktuelle Berichte werden monatlich die Hefte „Weltmarktpreise ausgewählter Waren“ herausgegeben, die eine Auswahl aus den Teilen I–III enthalten.

Reihe 9: Einzelhandelspreise im Ausland

Die Reihe erscheint vierteljährlich mit Zahlen für die letzten 15 Monate (mehr als 40 Länder mit etwa 1600 Preisreihen und Preisindices für die Lebenshaltung in etwa 100 Ländern).

Reihe 10: Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung

Der Bericht erscheint in ausführlicher Form einmal jährlich und enthält internationale Kaufkraftvergleiche (Verbraucherdotepäten) der ausländischen Währungen im Verhältnis zur RM/DM als Ergebnisse von Preisvergleichen für Waren und Dienstleistungen der Lebenshaltung im langjährigen Überblick. Bisher wurden Vergleiche mit über 40 Ländern durchgeführt. Daneben erscheint ein monatlicher Bericht in der gleichen Reihe zur aktuellen Unterrichtung, der jeweils neuere Fortschreibungsergebnisse bzw. die Ergebnisse neu berechneter Preisvergleiche enthält.

Reihe 11: Tariflöhne und -gehälter

Eine Loseblattsammlung, die im Mai und November eines jeden Jahres auf den neuesten Stand gebracht wird und sich in Teil I für Arbeiter und Teil II für Angestellte gliedert, enthält Lohnsätze aus 341 und Gehaltssätze aus 126 Tarifverträgen. Es werden Zeitlohnsätze der höchsten tariflichen Altersstufe und Monatsgehälter (Anfangs- und Endgehälter) für ausgewählte Lohn- bzw. Gehaltsgruppen sowie „Wichtige tarifliche Regelungen“ dargestellt. Als Teil III erscheint vierteljährlich ein Heft, das die vierteljährlichen Entwicklungsreihen des Index der Tariflöhne und -gehälter sowie der tariflichen Arbeitszeiten in der Gliederung nach Wirtschaftsgruppen enthält.

Reihe 12: Verdienste und Löhne im Ausland

Der Bericht bringt jährlich in 2 Heften (Heft 1: Arbeitnehmerverdienste und Arbeitszeiten, Streiks und Aussperrungen im Ausland; Heft 2: Tariflöhne und Lohnindizes in ausgewählten Ländern) Angaben über Arbeitnehmerverdienste, tarifliche Lohn- und Gehaltssätze, Lohnindizes, Arbeitszeiten, Streiks und Aussperrungen im Ausland. Neben Tabellen enthält er begriffliche und methodische Erläuterungen zu den Statistiken der einzelnen Länder.

Reihe 13: Wirtschaftsrechnungen

Jährlich wird in zwei Teilen über die Entwicklung der monatlichen Einnahmen und Ausgaben sowie des Verbrauchs von Lebensmitteln in Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushalten einer mittleren (Teil I) sowie Zwei- und Drei-Personen-Haushalten von Renten- und Fürsorgeempfängern einer unteren Verbraucherguppe (Teil II) berichtet. Die Hefte enthalten Zahlen für die einzelnen Monate der Kalenderjahre sowie für die Monate im Vierteljahres- und Jahresdurchschnitt mit Vergleichszahlen für frühere Erhebungsjahre. Als Ergänzung zu Teil I erscheinen drei Vierteljahreshefte mit Angaben für die einzelnen Monate der Vierteljahr sowie der Monate im Vierteljahresdurchschnitt. Außerdem werden in Sonderheften die Ergebnisse von Jahrestersuchungen für Haushalte verschiedener Bevölkerungsgruppen veröffentlicht, von denen Sonderheft 1 über Arbeitnehmerhaushalte 1949 und 1950/51, Sonderheft 2 über Rentnerhaushalte 1951/52, Sonderheft 3 über Bauern- und Landarbeiterhaushalte 1953 sowie Sonderheft 4, Teil I, über Arbeiterhaushalte 1937 inzwischen erschienen sind.

Reihe 14: Arbeiterverdienste der Landwirtschaft

Eine halbjährlich für die Berichtsmonate März und September, ab 1959 jährlich für den Monat September, erscheinende Reihe enthält die durchschnittlichen Bruttobarverdienste ausgewählter Arbeitergruppen und die durchschnittlichen Arbeitszeiten der Arbeiter im Stundenlohn in Betrieben mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von 20 und mehr Hektar. Auch Indices werden berechnet.

Reihe 15: Arbeitnehmerverdienste in Industrie und Handel

Die Reihe erscheint vierteljährlich – erstmalig mit Angaben für Februar 1957 – und bringt jeweils für den mittleren Monat des Quartals Angaben über die durchschnittlich bezahlten Wochenarbeitsstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter und die Monatsverdienste der Angestellten in 56 Wirtschaftsgruppen, gegliedert nach Geschlecht und Leistungsgruppen im Bundesgebiet und in den einzelnen Ländern. Auch Indices werden berechnet. Die Ergebnisse vor Februar 1957 wurden in der früheren Reihe 10 „Arbeiterverdienste“ veröffentlicht.

Reihe 16: Arbeiterverdienste im Handwerk

Die Reihe erscheint halbjährlich, erstmalig mit Angaben für November 1957.